

Begründung:

Bestätigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Auf der Grundlage des § 27 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt hat die Stadtverordnetenversammlung über die geprüften Jahresabschlüsse zu beschließen.

Aus den Prüfungsberichten für das Jahr 2015 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA sind keinerlei Tatbestände zu entnehmen, die einem Beschluss über den jeweils geprüften Jahresabschluss und der Entlastung des Intendanten entgegenstehen. Als Anlage erhalten Sie die Bilanzen zum 31.12.2015, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang zum Jahresabschluss, den Anlagenachweis, den Lagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA vom 13.06.2016.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg aufgestellt. Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Forderungen an die Gemeinde, Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens sowie die Einstellung in die Verbindlichkeiten offen von den Erträgen aus Zuwendungen abgesetzt. Die Umsetzung des § 23 Abs. 3 EigV in der Fassung vom 04.09.2001 führte ab dem Wirtschaftsjahr 2002 zu einer Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand. Für Investitionen verwendete Zuschüsse der öffentlichen Hand werden nunmehr in der Bilanz unter dem Eigenkapital in der Allgemeinen Rücklage und nicht im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten ausgewiesen.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand am 01.01.2015	3.828.855,76 €
Ausgleich Bilanzverlust 2015 gemäß SVV-Beschluss	-290.401,00 €
Endbestand 31.12.2015	3.538.454,76 €

Die jährlichen Abschreibungen abzüglich der Auflösung des Sonderpostens stellen sich folgendermaßen dar:

Verrechnete Abschreibungen	706.752,26 €
Entnahme aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse	-416.351,26 €
AFA die das Ergebnis beeinflusst durch § 23 EigV	290.401,00 €

Seit der Ausweisänderung der Kapitalzuschüsse lt. § 23 EigV im Wirtschaftsjahr 2002 belasten die Abschreibungen das Jahresergebnis.

Im Hinblick auf die ab dem Wirtschaftsjahr 2010 wirksame Änderung des Eigenbetriebsrechts und der damit zu gewährleistenden (vollständigen) Deckung des Anlagevermögens durch den Sonderposten und die Kapitalrücklage wird die Bilanzierung der Rücklage und deren Auflösung fortlaufend angepasst. Folgerichtig wird die allgemeine Rücklage nach § 23 Abs. 3 EigV entsprechend der Höhe der Abschreibungen auf Zugänge zwischen dem 1. Januar 2002 und 31. Dezember 2009 aufgelöst.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, den Betrag von 290.401,00 € durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2015 auszugleichen.

Im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung werden die Berichte über die Jahresabschlussprüfung 2015 wegen erheblichen Umfangs nur den Mitgliedern des Bühnenausschusses und des Finanzausschusses übergeben.

Es wird darum gebeten, die Berichte im Bedarfsfall dort einzusehen.

Testatsexemplar

Uckermärkische Bühnen Schwedt
Schwedt/Oder

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2015	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015.....	5
3. Anhang 2015.....	7
Anlagenpiegel 2015	11
Finanzrechnung 2015.....	15
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Darstellung des Geschäftsjahres

Im Oktober 2015 feierten die Uckermärkischen Bühnen den 25. Jahrestag der Zusammenlegung des damaligen Kulturhauses mit dem Theater der Stadt Schwedt. Mit diesem Schritt wurde der Grundstein für die heutige Struktur des Unternehmens gelegt. Das sogenannte Schwedter Modell steht für ein Nebeneinander unterschiedlichster Kulturprodukte und die Verknüpfung des kreativen Potentials eines Stadttheaters mit der wirtschaftlichen Ausrichtung und Bodenständigkeit eines Kulturhauses. Ab dem Jahr 2011 verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation des Unternehmens rapide, so dass im Jahr 2013 ein Kassenkredit zur Sicherung der Liquidität aufgenommen werden musste. In Folge dieser Krise und vor dem Hintergrund eines Verlustvortrages, der sich am 31.12.2013 auf 1.398 T€ belief, stellten die Uckermärkischen Bühnen ein Konsolidierungskonzept mit einer 10-jährigen Laufzeit auf.

Im Wirtschaftsjahr 2015 bewiesen die Uckermärkischen Bühnen ihre Leistungsfähigkeit und die Tragfähigkeit dieses Konsolidierungskonzeptes. Der Abbau des Verlustvortrages konnte in größerem Umfang als geplant umgesetzt werden. Im Wesentlichen wurden die Spar-Effekte durch ein gelungenes Krisenmanagement im Bereich des Stammpersonals und weitere Einsparungen bei den Inszenierungskosten realisiert. Die traditionell hohe künstlerische Qualität der Veranstaltungen wurde trotz der Sparmaßnahmen gewährleistet. Im Kalenderjahr feierten die Ubs 13 Premieren (inkl. Pucks Sommernachtshow und Tanzschau). Die öffentliche Aufmerksamkeit galt im Jahr 2015 vornehmlich den künstlerischen Ergebnissen. Auf Grundlage des quartalweisen Reportings wurden die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung regelmäßig über die Planrealisierung informiert.

Die statistisch ausgewiesene Gesamtbesucherzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (115.576 Besucher) auf 121.401 Besucher. Die Zahl der Veranstaltungen, einschließlich der Vermietungen, stieg auf 533 Veranstaltungen.¹ Die Zunahme der Besucherzahlen lassen sich mit der sehr erfolgreichen Beteiligung der Uckermärkischen Bühnen an der 750-Jahr-Feier der Stadt Schwedt erklären.²

Die Besucheranzahl bei den in Schwedt aufgeführten Eigenproduktionen sank um 2.074 Besucher.³ Dieser Rückgang wird größtenteils bei den Formaten „Pucks Sommernachtsshow“ und „Der Bunte Weihnachtsteller“ verortet. In „Pucks Sommernachtsshow“ fehlte Susanne von Lonski als Star. Bei „Der Bunte Weihnachtsteller“ wirkte sich die Mitwirkung von Nicki als Stargast im Vorjahr negativ auf die Nachfrage 2015 aus. Außerdem besuchten die „Sonnenallee“ als Schwerpunktinszenierung im Großen Saal weit weniger Gäste als die Vergleichsproduktion des Vorjahres⁴. Im Sprechtheater, beim Sommerspektakel und bei Jugendtheateraufführungen konnten mehr Besucher gezählt werden. Auf Gastspielreisen sank die Anzahl der Besucher.⁵

Neben der ausschließlich inhaltlich ausgerichteten Statistik gibt es ab 2013 eine stringente Aufgliederung der Veranstaltungen nach den steuerrechtlich abgegrenzten Bereichen Schauspiel (ideeller Bereich), Gastspiele, Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen (Zweckbetrieb)

¹ 2014 waren es 530 Veranstaltungen.

² An den beiden Tagen im August besuchten 8.500 Gäste die Veranstaltungen der Uckermärkischen Bühnen.

³ Besucher bei eigenen Produktionen: 40.429 (Vorjahr 42.503)

⁴ „Willi bald im Elfenwald“ war im Jahr 2014 der erfolgreiche Abschluss der Elfenwaldtrilogie.

⁵ In 2015: 6.175; in 2014: 6.499

und den Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen sowie Veranstaltungen fremder Veranstalter (Veranstaltungen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs). Aufgegliedert nach steuerlichen Aspekten veränderten sich die Veranstaltungszahlen folgendermaßen:

Schauspiel im Berichtsjahr 210, im Vorjahr 218

Gastronomietheater im Berichtsjahr 17, im Vorjahr 13

Gastspiele des Ensembles im Berichtsjahr 63, im Vorjahr 54

Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen im Berichtsjahr 11, im Vorjahr 21⁶

Kino und Filmvorführungen im Berichtsjahr 4, im Vorjahr 7

Gastspiele fremder Künstler, Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen 60, im Vorjahr 55

Vermietungen an fremde Veranstalter für Kulturveranstaltungen 25, im Vorjahr 14

Außerdem gab es weitere 37 Raumvermietungen, im Vorjahr 52 und 106 (Vorjahr 96) sonstige Veranstaltungen, für die keine Eintrittskarten ausgegeben wurden.

Die Erwartungen der Zuschauer an ein vielfältiges Angebot wurden durch die Uckermärkischen Bühnen erfüllt. Das letztmalig durchgeführte Oster-Event „Faust auf Faust“ und die Vorstellungen von „Faust. Der Tragödie erster Teil“ sowie die Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Das kalte Herz“ brachten die erwarteten Umsätze. In der Weihnachtszeit gelang es, zusätzlich zu den traditionellen Märchen-Aufführungen, die Inszenierung „Räuber Hotzenplotz“ als Alternative für die jüngsten Theaterbesucher anzubieten. Die Vorstellungen von „Frau Müller muss weg“, „Eine Frau beginnt mit 40 ...“ oder der „Silvesterpunsch“ waren regelmäßig ausverkauft. Der Besucherdurchschnitt der Vorstellungen von „Ziemlich beste Freunde“ lag unter den Planzahlen.⁷ Im Sommer 2015 wurden unter anderem mit der Besetzung von Gojko Mitić in „Die Verschwörung von Chorin“ wesentlich mehr Besucher als im Vorjahr angesprochen.⁸ Mit der Neuinszenierung von „Sonnenallee“ gelang es nicht, wie geplant, Jugendliche ins Theater zu holen. Anders als erwartet wurde das Angebot nur zögerlich von Schulklassen nachgefragt.⁹ Neben der Herbst-Produktion auf der Großen Bühne, der „Faust auf Faust“-Aufführung, dem Weihnachtsmärchen und der Sommerproduktion sind die Wiederaufnahmen der Vorjahresproduktionen die größten Einnahmequellen. In 2015 wurden „König Lear“, „Bandscheibenvorfall“ und „Beate“ erfolgreich übernommen. Die Jugendszenierungen „Tschick“ und „Liebe, Liebe...“ liefen wie geplant gut. Die Vorjahresinszenierung „Ich bin ein Star“ wurde auf Grund der nachlassenden Resonanz und anstehender aufwendiger Umbesetzungen vorzeitig aus dem Spielplan genommen. Zusätzlich zum geplanten Programm wurde das musikalische Liederprogramm „Lass mich deine Mitte küssen“ von und mit Alexander Klein angeboten. Im Bereich der kleinen musikalischen Formate konnte durch das Repertoire des Pianisten eine Lücke geschlossen werden. Die oben getroffenen Ansetzungsentscheidungen sicherten maßgeblich das positive wirtschaftliche Gesamtergebnis im Berichtszeitraum. Auf die Forcierung der Besucherzahlen mit unverhältnismäßigen Mitteln wurde wie im Vorjahr zu Gunsten eines optimalen Verhältnisses zwischen Aufwand und Ertrag verzichtet.

Die Odertalbühne wurde im Berichtsjahr den fünften Sommer bespielt. Durch ein geschicktes Vermietungsgeschäft, die Steigerung der Besucherzahlen für die eigene Sommerproduktion und ergänzende Einkäufe von fremden Künstlern wurde ein entscheidender Durchbruch bei der Resonanz auf das Sommergeschäft erzielt. Sowohl der wirtschaftliche Erfolg als auch die

⁶ davon 7 Veranstaltungen Public Viewing Fußball WM 2014

⁷ Ein Durchschnitt von 120 Besuchern ist für eine Sprechtheaterproduktion vergleichbar gut. Im Plan wurde auf Grund der Bekanntheit des Stoffes von 150 Besuchern durchschnittlich ausgegangen.

⁸ Der Besucherdurchschnitt stieg auf 323 (Vorjahr 270).

⁹ Die Sonnenallee war als ergänzendes Angebot zum Geschichts- und Deutschunterricht gedacht.

Besucherzahlen erreichten im Sommer 2015 Rekordniveau. Es bleibt allerdings weiterhin eine Hauptaufgabe, die Auslastung der Freilichtbühne zu steigern.¹⁰

Parallel zu den rückläufigen Besucherzahlen im Bereich Schauspiel gingen die Kartenumsätze für Schauspielinszenierungen zurück.¹¹ Wie bereits 2014 konnte durch Sparmaßnahmen bei den Produktionskosten und Kosten im Zusammenhang mit Verpflichtung von Gästen der Umsatzrückgang kompensiert werden. Die Gastspieltätigkeit der Uckermärkischen Bühnen ist im Jahr 2015 erneut zurückgegangen.¹² Im Berichtszeitraum gastierte das Ensemble u.a. in Fürstenwalde, Luckenwalde und Niemege. Bei den Veranstaltern in Brandenburg waren neben den Schultheater- und Klassenzimmerproduktionen unaufwendige Produktionen besonders nachgefragt. Dieser Trend zeigte sich ebenfalls in der Zusammenarbeit mit dem Kleist Forum Frankfurt. Personalwechsel in der künstlerischen Leitung und Budgetkürzungen erschwerten die Kooperation und waren maßgeblich die Ursache für den Rückgang der Gastspieltätigkeit in Frankfurt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden auch hier kostengünstigere Inszenierungen für kleinere Räume vorgezogen. Mit der Aufnahme der Uckermärkischen Bühnen in den Theater- und Konzertverbund ab 2017 und durch die geplante Aufwertung der FAG-Spielstättenförderung¹³ in den Folgejahren werden sich die grundlegenden Bedingungen für Gastspiele der Ubs in Brandenburg verbessern. Die Uckermärkischen Bühnen hoffen mit der Schaffung der kulturpolitischen Rahmenbedingungen auf eine bessere Nutzung ihrer Ressourcen als produzierendes Theater.

Ungebrochen sind die Erfolge der theaterpädagogischen Arbeit der Uckermärkischen Bühnen. Mit den mobilen Produktionen „Bis an Limit“ und „Mit mir nicht“ gastierte das Ensemble in zahlreichen Schulen des Landes. Vom 6.7. bis 9.07.2015 fand das 22. Schultheaterfest als eine überregionale Leistungsschau theaterspielender Kinder und Jugendlicher statt.¹⁴ Besonders die Workshops, die von Schauspielern der Uckermärkischen Bühnen und von polnischen Künstlern geleitet wurden, sowie die technische Betreuung stehen für die professionelle Ausrichtung des Festivals.¹⁵ Im Rahmenprogramm wird eine Verbindung von Bildender und Darstellender Kunst verfolgt.¹⁶ Städtischen Einrichtungen, freie Träger und Vereine sind in die Festivalarbeit eingebunden. Die Uckermärkischen Bühnen erbringen mit dem Schultheaterfest wesentliche Leistungen für die kulturelle Bildung im Land Brandenburg.

Im Bereich des Veranstaltungswesens wurden insgesamt 100 (Vorjahr 97) Veranstaltungen durchgeführt. Die Einnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€. Auf dem Veranstaltungsplan standen u.a. Rockkonzerte von Stahlzeit, Synthom, Northern Lite, Forces to Mode und Thomas Rühmann. Außerdem wurden internationale Ensembles wie z.B. The Danceperados, The Cuban Circus, das Russische Nationalballett oder The Irish Folk Festival erfolgreich verpflichtet. Gut besucht waren ebenfalls die Kabarett-Veranstaltungen mit der Distel, Matthias Machwerk oder der Pfeffermühle. Mit guter Resonanz gastierten auf Lesereise Wladimir Kammerer, Gregor Gysi und Ahne. Die regelmäßigen Reihen „Operetten zum Kaffee“ oder „Klassik populär“ waren nahezu immer ausverkauft. Die Weihnachtsmatinee

¹⁰ 2015 lag die Auslastung bei 45%.

¹¹ Die Umsätze sanken um 21 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

¹² Die sogenannten Abstecher sind notwendig, um die Zahl der Aufführungen bis zur Absetzung der Inszenierung zu erhöhen. Ziel ist es dabei, die Produktionskosten im stärkeren Umfang wieder einzuspielen.

¹³ Mit der FAG-Spielstättenförderung werden Gastspiele der professionellen Theater und Orchester im Land Brandenburg mit 50% der Kosten gefördert. Die Komplementärfinanzierung muss durch die Spielstätten aus kommunalen oder Mitteln der Landkreise erfolgen.

¹⁴ Dreihundert aktive Mitwirkende in 19 Amateurgruppen aus Brandenburg und Polen spielten für 2100 Gästen in den 23 Vorstellungen.

¹⁵ Das brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der Förderverein der Ubs, der Lions Club, private Sponsoren und ehrenamtlich Engagierte unterstützen das Festival.

¹⁶ Es fanden Veranstaltungen der „offenen Bühne“, Konzerte und ein Volleyballturnier statt.

und der Silvesterball bildeten einen erfolgreichen Abschluss des Jahres 2015. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde das traditionelle Konzert zum Jahresende auf Grund terminlicher Überlegungen auf Februar 2016 verschoben. Der Bühnenball fand 2015 nicht die erwartete Resonanz und konnte nur mit großzügiger Unterstützung der Stadtparkasse Schwedt, der UVG und der Stadtwerke Schwedt anteilig finanziert werden. Trotz des Sponsorings wurde kein Deckungsbeitrag erwirtschaftet. Die Veranstaltung wird für ein Jahr ausgesetzt. Ein neues Konzept ist in Arbeit. Zu den Höhepunkten im Bereich der Messen gehörten erneut die ubs-Eigenprodukte „KulinariUM“ und „Martinsmarkt“ sowie die Seniorenmesse.

Die Anzahl der Vermietungen lag im Berichtsjahr bei 62 (davon 25 Vermietungen an Kulturveranstalter).¹⁷ Besuchermagnete waren auch 2015 die Ausbildungsmesse SAM und die durch die Unternehmervereinigung veranstaltete Wirtschaftsmesse INKONTAKT. Daneben etablierten sich zwei fremdveranstaltete Opernaufführungen und zahlreiche Vermietungen im Bereich Rockmusik und Comedy. Die Besucherzahl bei Vermietungen stieg trotz des Rückgangs der Veranstaltungsanzahl.¹⁸

B. Darstellung der Lage

Die Uckermärkischen Bühnen konnten in der Zeit bis 2011 die Umsätze sprunghaft steigern. Diese Erfolge waren mit steigenden Inszenierungskosten verbunden. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde ab 2013 verstärkt auf das optimale Einnahme-Ausgabe-Verhältnis Wert gelegt. In Anbetracht der Sparmaßnahmen und der demografischen Entwicklungen wird es zunehmend schwieriger die Umsätze kontinuierlich zu erhöhen. Die Planung war vor diesem Hintergrund zu optimistisch. Besonders wichtig erscheint deshalb zunehmend die konzeptionelle Ausrichtung auf ein größeres Spielgebiet. Im kulturpolitischen Raum werden derzeit die Rahmenbedingungen dafür beraten. Es wird spätestens 2018 mit einer Neustrukturierung der Theaterlandschaft gerechnet. Die Uckermärkischen Bühnen sind dabei als leistungsfähiger unverzichtbarer Kulturproduzent mit allen Partnern im Gespräch.

Im Berichtszeitraum wurden 887 T€ aus dem Verkauf von Eintrittskarten vereinnahmt.¹⁹ Die Einnahmen des eigenen Schauspiels und insbesondere der umsatzstarken Musiktheaterrevuen (Bunter Weihnachtsteller und Pucks Sommernachtsshow) sowie der Herbstproduktion für den Großen Saal waren leicht rückläufig. Die Erlöse aus Gastspielen sanken ebenfalls und betragen im Berichtsjahr 63T€. ²⁰ Die Einnahmen im Schauspiel und speziell in den erwähnten Bereichen wurden höher geplant als realisiert. Im Jahresverlauf konnte auf Grundlage des innerbetrieblichen Controllings mit Einsparungen bei den Inszenierungskosten den Einnahmeausfällen begegnet werden. In der Gesamtheit wurde mit einem gut nachgefragten Veranstaltungsmix die Publikumsnachfrage bedient.²¹

Mittelfristig wollen die Uckermärkischen Bühnen durch die Übernahme von Landestheateraufgaben²² eine Umsatzsteigerung im Bereich Schauspiel erreichen. Außerdem wird es zukünftig darum gehen, neue Besucher in Polen anzusprechen. Eine Kooperation mit dem

¹⁷ Im Vorjahr waren es 66 (davon 14 an Kulturveranstalter).

¹⁸ 4.187 Besucher mehr wurden bei Vermietungen gezählt.

¹⁹ Im Vorjahr waren es 890 T€. Der Plan weist 960 T€ aus.

²⁰ Im Vorjahr waren es 83 T€. Der Plan enthält 100 T€.

²¹ 2015 wurden 1.272 T€ im eigenen Namen und im Auftrag der Fremdveranstalter an der Theaterkasse umgesetzt. Nach 2013 mit 1.290 T€ ist das der zweithöchste Wert seit Bestehen der ubs. Die Kaufkraft im Einflussgebiet setzt die Grenzen für die Kartenumsätze. Innerhalb des Veranstaltungsmix kommt es dann folgerichtig zu Verschiebungen.

²² Es ist mit einer Zunahme der Gastspiele und einer angemessenen Honorierung zu rechnen.

Theater Vorpommern und der Opera na Zamku aus Stettin und die damit einhergehenden Investitionen im Bereich der Zweisprachigkeit und sprachübergreifenden Mittel sollen die Wege dafür ebnen. Im Bereich der eingekauften Veranstaltungen konnte durch Umstrukturierungen und personelle Maßnahmen im Bereich der Akquise und der Veranstaltungsbetreuung wesentlich effektiver gearbeitet werden. Die Veränderungen der Vorjahre im Veranstaltungsmanagement und das Engagement für die Odertalbühne erklären die erfolgreiche Umsatzentwicklung.²³

Die Einnahmen bei den kurzfristigen Raummietungen (nicht künstlerisch) gingen im Vergleich zum Vorjahr auf Normalmaß zurück.²⁴ Nach Rückgängen in den Vorjahren hat sich das Vermietgeschäft an Kulturveranstalter als zweitem Bereich bei den kurzfristigen Vermietungen erholt.²⁵ Besonders erfolgreich war die Vermarktung der Odertalbühne als Spielstätte.

Im Berichtszeitraum konnten höhere Werbe- und Sponsoringeinnahmen akquiriert werden. Die Zunahme erklärt sich in erster Linie durch die Unterstützung des Buches zum 25. Geburtstag der ubS. Im Berichtszeitraum stand bereits die Vorbereitung auf die Theatertage 2016 und das Ringen um eine Unterstützung des ebenfalls in 2016 geplanten 2. Europäischen Musicalschulfestivals²⁶ im Vordergrund. Mit Konzentration auf diese Höhepunkte wurden 2015 weniger zusätzliche Projektfördermittel der öffentlichen Hand beantragt und in Anspruch genommen.²⁷ Der Förderverein unterstützte wie in den vergangenen Jahren großzügig ausgewählte Projekte. Unter anderem wurde das Buch zum 25. Jahrestag der Uckermärkischen Bühnen anteilig finanziert. Im Wirtschaftsjahr 2015 erwirtschafteten die Uckermärkischen Bühnen Schwedt 1.274 T€ Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse des Jahres 2015 bleiben um 12 T€ hinter den Planzahlen und um 127 T€ im Vergleich zum Vorjahr zurück. Mit Hilfe von Einsparungen bei den Inszenierungsaufwendungen²⁸ und im Personalbereich konnten die Finanzierungslücken aus den rückläufigen Umsätzen gedeckt werden. Die Effizienz der direkt für die Erwirtschaftung der Umsätze eingesetzten Mittel ging mit 0,72 ct Inszenierungsaufwand pro 1 € Umsatz (Vorjahr 0,70 ct) nur unerheblich im Vergleich zum Vorjahr zurück²⁹.

Die übrigen Erträge entwickelten sich planmäßig. Die Abweichungen zum Vorjahr erklären sich aus einer veränderten Darstellung der Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Altersteilzeitverträge. Im Vorjahr waren die entsprechenden Beträge in den übrigen Erträgen enthalten. In 2015 wurden die Auflösungsbeträge direkt gegen die Personalaufwendungen gebucht. Außerdem wurde eine Rückstellung für die Nachforderungsrisiken einer Projektabrechnung aufgelöst. Die Jahressteuerabrechnung wurde fristgerecht erstellt. Anders als im Vorjahr wurden keine Erträge aus aufgelaufenen Abrechnungen ausgewiesen. Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen konnten zahlreiche, bereits im Vorjahr angeschobene Sparmaßnahmen, auch in 2015 Effekte erzeugen. Durch diese nachhaltige Entwicklung konnten Mehrausgaben bei den Reise- und Fortbildungskosten mehr als kompensiert werden. Die Ausgaben für das Gebäude (übrige betriebliche Aufwendungen) blieben quasi konstant.

²³ Es wurde ein Umsatzplus von 18 T€ im Gegensatz zum Vorjahr erwirtschaftet.

²⁴ Bei den Nichtkünstlerischen Vermietungen schlägt ein Umsatzrückgang von 94 T€ zu Buche. Die Rückgänge sind auf die zusätzlich stattgefundenen Firmen-Veranstaltungen des PCK und der Leipa GmbH im Vorjahr zurückzuführen.

²⁵ Es konnten 16 T€ mehr als im Vorjahr aus den Vermietungen an andere Veranstalter (künstlerische Vermietungen) erwirtschaftet werden.

²⁶ Auf Grund der nicht zustande gekommenen Projektförderung wurde die Veranstaltung abgesagt.

²⁷ Die öffentlichen Projektfördermittel gingen allerdings um 47 T€ zurück.

²⁸ Es wurden 52 T€ weniger als im Vorjahr für Inszenierungen und Veranstaltungen aufgewendet.

²⁹ Im Jahr 2013 waren es 0,84 ct.

Die Abweichung der übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich im Wesentlichen aus einer in 2014 gebildeten Rückstellung für das Risiko der Projektabrechnung³⁰ und aus geringeren Aufwendungen für Instandhaltung im Jahr 2015. Mit der fortlaufenden Einarbeitung des Gebäudemanagers in die Aufgaben des technischen Leiters werden im laufenden Jahr die personellen Voraussetzungen für die Überarbeitung der Werterhaltungsplanung geschaffen. In den nächsten Jahren ist auf dieser Grundlage mit erheblich höheren Ausgaben in diesem Bereich zu rechnen.

In der Gesamtheit können die Uckermärkischen Bühnen auf eine erfolgreiche Planerfüllung und eine erfolgreiche Tendenz im Vergleich zum Vorjahr verweisen.³¹ Die in 2014 eingeleiteten und in 2015 weitergeführten Konsolidierungsmaßnahmen konnten die Vermögens- und Finanzlage des Theaters erheblich stabilisieren. Der Kassenkredit der Stadt Schwedt wurde 2015 nicht in Anspruch genommen. Der Verlustvortrag der Vorjahre beläuft sich am Ende der Periode auf 544 T€. Im Rahmen des Konsolidierungskonzeptes gilt es, diesen Bilanzverlust weiter abzubauen und damit Liquiditätsreserven für die Zahlung der Versorgungszulagen zu erwirtschaften.

Das langfristige Vermögen von T€ 11.463, welches 94,6 % der Bilanzsumme ausmacht, ist mit T€ 11.319 langfristig finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten von T€ 802 steht kurzfristiges Vermögen von T€ 658 gegenüber. Die Netto-Umlaufschulden betragen T€ 144 (Vorjahr T€ 632).

Das **Anlagevermögen** der Uckermärkischen Bühnen besteht in folgender Zusammensetzung bzw. Altersstruktur:

Grundstücke	1.778.757,67 €	100 % Restbuchwert	0 % AfA-Satz
Bauten	8.514.531,54 €	62 % Restbuchwert	3 % AfA-Satz
BGA	1.072.472,37 €	14 % Restbuchwert	14 % AfA-Satz
übriges	22.544,88 €	23 % Restbuchwert	6 % AfA-Satz

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

Anfangsbestand 01.01.2014	2.782.870,13 €
Jahresgewinn 2015	+ 211.237,72 €
Endbestand 31.12.2015	<u>2.994.107,85 €</u>

³⁰ Der Aufwand für die Rückstellung war außerplanmäßig und betrug 50 T€.

³¹

Vergleich Ist/Plan/Vorjahr	Ist 2015	Plan 2015	Abweichung	Ist 2014	Abweichung
Umsatzerlöse	1.274.494	1.286.900	-12.406	1.401.030	-126.536
Erträge aus Zuwendungen	5.318.600	5.298.550	20.050	5.232.500	86.100
Erträge aus Auflösung Sopo	416.351	460.000	-43.649	392.735	23.616
übrige sonstige Erträge	151.523	140.299	11.224	257.702	-106.179
Veranstaltungs- und Inszenierungskosten	944.393	1.015.000	-70.607	981.977	-37.584
Personalkosten	4.518.736	4.814.300	-295.564	4.694.556	-175.820
Abschreibungen	706.752	760.000	-53.248	712.370	-5.617
sonstige betriebliche Aufwendungen	455.036	465.500	-10.464	453.513	1.523
übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	324.813	391.150	-66.337	408.785	-83.972
Ergebnis vor Entnahme Allgemeinen RL	211.238	-260.201	471.439	32.765	178.473

Entwicklung der **Rückstellungen**:

Pensionsrückstellung:

Anfangsbestand 01.01.2015	316.183,00 €
Zuführung	<u>58.685,90 €</u>
Endbestand 31.12.2015	<u>374.868,90 €</u>

Sonstige Rückstellungen:

Anfangsbestand 01.01.2015	357.520,63 €
Inanspruchnahme	245.867,47 €
Auflösung	50.783,10 €
Zuführung	<u>185.588,77 €</u>
Endbestand 31.12.2015	<u>246.458,83 €</u>

Das Theater hat im Sommer 2014 erstmals auf eine generelle Betriebsschließzeit verzichtet. Verbunden mit der Verschiebung des Urlaubs sind bereits 2014 Rückstellungen für Urlaub und Überstunden gebildet worden. Zum 31.12.2015 wurden die Rückstellungen dann nochmals erhöht. Zukünftig ist nicht damit zu rechnen, dass weitere Rückstellungen für diese Rückstände nötig werden. Die Rückstellungen für eine anteilige Rückzahlung von ESF-Mitteln im Zusammenhang mit einer nicht abgeschlossenen Fördermaßnahme wurden nach einem günstigen Prüfbescheid aufgelöst. Eine Rückstellung für die Ergebnisse der Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung³² wurde gebildet. Mit dem endgültigen Bescheid ist im Sommer 2016 zu rechnen.

Der **Personalaufwand** stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2015	2014
Löhne und Gehälter	3.625.683,09 €	3.795.831,62 €
Soziale Abgaben	893.052,54 €	898.724,21 €
davon für Altersversorgung	177.147,25 €	167.456,20 €
Anzahl der Vollzeitstellen (einschl. Intendant und Azubi) ³³	91	94

Besonders wirkungsvoll im Rahmen des Konsolidierungsprozesses zeigte sich das aktive Personalmanagement. Der krankheitsbedingte Ausfall des Technischen Leiters über ein halbes Jahr stellte die Leitung und die Abteilungsleiter vor eine schwere Herausforderung. Die Aufgaben des Tagesgeschäftes mussten auf die entsprechenden Mitarbeiter verteilt werden. Der Gebäudemanager übernahm zusätzliche Verantwortungsbereiche. Nach dem endgültigen Ausscheiden des Langzeiterkrankten entschloss sich die Leitung, die von den Mitarbeitern benannten positiven Effekte der Umstrukturierung zu nutzen und vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung die Stelle des Technischen Leiters vorerst nicht zu besetzen. Perspektivisch qualifiziert sich der Gebäudemanager in diese Position hinein. Die Verpflichtung des Schauspielers in erster Linie für künstlerische Aufgaben und auf der Grundlage eines Werkvertrages war die zweite schwerwiegende Entscheidung im Berichtszeitraum. Tradi-

³² Die Prüfung begann am 23. 2.15.

³³ Die Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind nicht enthalten. (2014: 4 und 2015: 3)

tionell an diese Stelle gebundene administrative Aufgaben wurden vom Intendanten, von der Stellvertreterin des Schauspielers und von der Chefdramaturgin übernommen. Diese interimistische Maßnahme war Teil des Krisenmanagements und stellt keine tragfähige Dauerlösung dar. Nach geeigneten Bewerbern wird momentan bereits gesucht.

Leider konnten die Uckermärkischen Bühnen die ausgeschriebene Stelle für einen Auszubildenden nicht besetzen. Auch wenn die dafür geplanten Personalaufwendungen in das positive Betriebsergebnis einfließen, wird dieser Zustand bedauert. Ein Rückgrat der erfolgreichen Personalpolitik der letzten Jahre war die Übernahme der Lehrlinge. Durch die Verjüngung des Personalbestandes im technischen und künstlerischen Bereich und zielgenaue Abwägung des Bedarfes konnten die Uckermärkischen Bühnen trotz der Tarifsteigerung von 2,4 % und unabhängig von den oben beschriebenen außerplanmäßigen Effekten die prognostizierten Konsolidierungsbeiträge übertreffen. Eine Stelle im Ensemble wurde über wechselnde Gäste kompensiert. Das Theater will langfristig mit 10% weniger Personal im Vergleich zu 2013 auskommen. Momentan entspricht der Personalbestand dieser Zielgröße für das Jahr 2025. In dieser außerplanmäßigen Situation sind die wesentlichen Gründe für die positiven Planabweichungen zu finden. Laut Stellenplan sind 2 Stellen nicht besetzt. Bis 2017 ist mit der Besetzung der Stelle des Schauspielers zu rechnen. Die Lücke im Ensemble wird bei Vorlage einer passenden Bewerbung ebenfalls geschlossen. Laut Personalentwicklungskonzept wird nach Renteneintritt der Mitarbeiter und mit Umverteilung der Aufgaben anstelle dessen Personal in nichtkünstlerischen Bereichen abgebaut. Die Jahre 2014 und 2015 haben bewiesen, dass eine situative sparsame Personalpolitik der beste Garant für die Einhaltung der Konsolidierungsziele ist.

Bei der geplanten Übernahme von Landesbühnenaufgaben wird das Personalentwicklungskonzept entsprechend überarbeitet. Die Uckermärkischen Bühnen rechnen dann bei einer erweiterten Aufgabenübertragung mit der Erhöhung des Personalbestandes um 5–6 Mitarbeiter. Die Tarifierhöhungen sowie eine Steigerung der betrieblichen Aufwendungen sind für die Folgejahre geplant. Bei der Übernahme neuer Aufgaben und eines daraus abgeleiteten Personalbedarfs wird der Personalbestand entsprechend der Finanzierungsperspektiven angepasst.

Unter Einbeziehung des neutralen Ergebnisses von 26 T€ ergibt sich für 2015 ein **Jahresergebnis** nach neutralen Effekten von plus 502 T€ (Vorjahr plus 352 T€). Im Geschäftsjahr 2015 ist bei den betrieblichen Erträgen von 1.425 T€ und betrieblichen Aufwendungen von 6.974 T€ (bereinigt um die Abschreibungen von 706 T€) eine **Aufwandsunterdeckung** von 4.843 T€ (Vorjahr: 4.929 T€) entstanden, für die Zuschüsse von 5.319 T€ (Vorjahr: 5.233 T€) zur Verfügung standen. Es wird ein **bereinigtes Jahresergebnis** von 476 T€ nach 304 T€ im Vorjahr ausgewiesen. Dabei wurden um 141 T€ reduzierte eigene Erträge bei einem Rückgang der Aufwendungen ohne Abschreibungen um 227 T€ (davon 104 T€ Personalaufwendungen, 37 T€ Inszenierungsaufwendungen, 86 T€ andere Aufwendungen) erzielt.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, von der Stadt Schwedt/Oder und vom Landkreis Uckermark. Ein Theatervertrag regelte bis zum 31.12.2015 die Höhe der Zuwendungen für die Sicherung des Spielbetriebes. Der Änderungsvertrag zum Theatervertrag vom 30.03.2014 mit dem Land Brandenburg sicherte die Finanzierung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für die Jahre 2014 bis 2015. Dieser Vertrag enthält den Passus, dass bis 31.08.2015 über eine Verlängerung entschieden werden muss und dass sich der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert, sofern im Landeshaushalt 2015 eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2016 eingebracht ist. Auf Grundlage dieser Regelung wurde das Wirtschaftsjahr 2016 geplant³⁴. Die traditionellen Wirtschaftsplanverhandlungen im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur fanden am

³⁴ Eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2016 liegt beim Land Brandenburg vor. Ein Nachfolgevertrag hätte alternativ bis zum 31.08.2015 verhandelt werden müssen.

10.3.2016 statt. Die Uckermärkischen Bühnen erwarten im Jahresverlauf eine vollständige Zuwendungszusage in Höhe der beantragten Mittel.³⁵

Die Uckermärkischen Bühnen und die Stadtverwaltung der Stadt Schwedt/Oder sind seit längerem bemüht, beim Land Brandenburg einen Mehrjahresvertrag zu erwirken. Alternativ steht eine Aufnahme in den Theater- und Konzertverbund des Landes Brandenburg an. Bei einer Aufnahme in den Verbund regelt ein Vertrag der Vertragspartner mit dem Land Brandenburg die Höhe der Landesfinanzierung. Für die Planungssicherheit wäre eine mittelfristige Vertragslaufzeit dringend zu empfehlen.

Für die theaterführenden Kommunen und deren Einrichtungen sollte mit einem Planungshorizont von mindestens 3 Jahren feststehen, wie viele Mittel zur Verfügung stehen. Ohne dynamisch angepasste Zuwendungen können die Kulturbetriebe ihren kulturpolitisch-künstlerischen Auftrag nicht erfüllen. Der Vertrag mit dem Landkreis Uckermark und der Stadt Schwedt wurde am 4.3.2016 neu aufgelegt. Der Vertrag sichert den Uckermärkischen Bühnen eine dynamisch steigende Förderung zu. Auch zukünftig sollen attraktive Kulturangebote im Landkreis Uckermark vorgehalten werden. Einen wesentlichen Anteil hierfür leisten die ubS. Der Zuschuss des Landkreises steht unter dem Vorbehalt, dass sich die Stadt Schwedt und das Land Brandenburg weiterhin finanziell an den Uckermärkischen Bühnen beteiligen und die Dynamisierung mittragen. Die Uckermärkischen Bühnen wollen als ein Stadttheater mit Landestheateraufgaben stärker als in den letzten Jahren überregionale Aufgaben wahrnehmen. Als Veranstaltungshaus und als Theaterensemble wirken die ubS als wichtiger Standortfaktor weit über die Uckermark hinaus. Die Unterstützung von den Besuchern sowie von den Vertretern der Wirtschaft, der Verwaltung und der Politik ist ungebrochen.

Die im Wirtschaftsjahr zur Verfügung gestellten investiven Mittel wurden für die Anhebung des Daches des Werkstattgebäudes und die Ertüchtigung des Foyers als Veranstaltungsstätte ausgegeben. Außerdem wurde in den Brandschutz investiert. In die Erweiterung der Ton-, Licht- und Projektionstechnik wurde ebenfalls investiert. Die Investitionen erfolgten gemäß des Investitionsplanes.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Mit dem Wirtschaftsplan 2015 wurde ein langfristiges Konsolidierungskonzept vorgelegt, das jährlich im Wirtschaftsplan die aktuellen Tatbestände und einen Zwischenstand ausweist. Mit weitreichenden Einsparungen bei den Ausgaben konnte in den Jahren 2014 und 2015 ein wesentlicher Teil des Bilanzverlustes ausgeglichen werden. Vor allem drastische Sparmaßnahmen bei den Honoraren und Drittleistungen und eine zielführenden Personalpolitik senkten die betrieblichen Aufwendungen nachhaltig. Die Uckermärkischen Bühnen werden mit dieser Strategie die verbleibenden Nettoumlaufschulden von 144 T€ mittelfristig abbauen. Ein Liquiditätseingpass ist trotz der Restverschuldung unwahrscheinlich, da sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten in erster Linie aus Kartenverkäufen für Fremdveranstalter³⁶ und erhaltenen Investitionszuschüssen³⁷ zusammensetzen.

³⁵ Die Uckermärkischen Bühnen erhielten am 29.7.2015 die Zuwendungsbescheide für das Haushaltsjahr 2015. Eine Projektförderung für das Jahr 2016 in Höhe von 3.048 T€ wurde beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur beantragt und mit den Zuwendungsbescheiden am 17.12.2015 und am 1.2.2016 bis auf eine Restsumme von 12 T€ bewilligt.

³⁶ Solange die Uckermärkischen Bühnen an fremde Veranstalter vermieten, wird der Vorverkauf über die Besucherkasse abgewickelt werden. Demensprechend stehen dem Haus die in fremden Namen vereinnahmten Gelder als Liquiditätsreserve zur Verfügung.

³⁷ Zum Stichtag waren es 119.187,28 €. Bis 2017 werden die bereits von der Stadt Schwedt erhaltenen Investitionsmittel unter anderem für die Erneuerung der Ausstattung der Bühnentechnik und die Ertüchtigung der Brandschutz und Sicherheitstechnik eingesetzt.

Unabhängig von der positiven Haushaltsentwicklung wird es den Uckermärkischen Bühnen zukünftig darum gehen, neue Besuchergruppen zu erschließen. Die Umsätze aus den Kartenverkäufen und Gastspielen des eigenen Ensembles sind ab 2013 leicht rückläufig. Ursachen sind in der demografischen Entwicklung und vor allem in einem Rückgang der Gastspieltätigkeit zu finden. Außerdem haben die Uckermärkischen gemäß dem Konsolidierungsauftrag auf unwirtschaftliche Angebote verzichtet. Um die Ressourcen der Ubs besser zu nutzen, ist eine stärkere Gastspieltätigkeit im Rahmen des Theater- und Konzertverbundes geplant. Im Gegenzug werden zusätzliche Angebote der Verbundpartner in Schwedt veranstaltet. Die Uckermärkischen Bühnen planen auf diesem Weg steigende Einnahmen für ihre Gastspiele vor allem in Frankfurt (Oder), Brandenburg oder Cottbus. Mit zusätzlichen Angeboten durch Aufführungen des Staatstheaters Cottbus und des Hans-Otto-Theaters sowie Konzerten der Brandenburger Sinfoniker und des Staatsorchesters Frankfurt in Schwedt wird dem Publikum ein attraktives Programmplus geboten. Mit Kartenzuwächsen durch diese hochkarätigen zusätzlichen Angebote wird gerechnet. Außerdem wollen die Uckermärkischen Bühnen gestützt auf die FAG-Spielstättenförderung die Abstecheraktivitäten forcieren. Anders als in den vergangenen Jahren ist eine angemessene Honorierung auf Grundlage dieser Förderung möglich³⁸. Mittelfristig wird mit einer nachhaltigen Verbesserung der Umsätze gerechnet. Mit der Ausrichtung der Ubs als Stadttheater mit Landestheateraufgaben wäre ein Aufgabenprofil definiert, das entsprechend der demografischen Verschiebungen und kulturpolitischen Ziele flexibel ist und unbürokratisch Kultur in die Fläche bringt.

Als dritte Maßnahme planen die Uckermärkische Bühnen eine Ausweitung der Marketingmaßnahmen in das polnische Grenzgebiet. Auf der Grundlage des Kooperationsprogrammes INTERREG Va und in Zusammenarbeit mit der Oper Stettin und dem Theater Vorpommern soll ein Netzwerk entstehen, das zum einen die technische Grundausstattung der Spielorte anhebt und zum anderen die Vermarktung beim jeweils anderssprachigen Zielpublikum befördert. Im Rahmen der Investitionen wollen die Uckermärkischen Bühnen weiter in die Zweisprachigkeit ihrer Angebote investieren.

Seit 2012 wird die Odertalbühne in ihrer jetzigen Form bespielt. Im Jahr 2014 stellte das Theater seinen Produktionsrhythmus so um, dass es keine Schließzeit mehr gibt. Mit diesem Schritt gewährleisten die Uckermärkischen Bühnen ein ganzjähriges Kulturangebot und unterstützen die touristische Entwicklung der Region. Da Schwedt keine klassische Ferienregion ist, leisten die Uckermärkischen Bühnen mit der Vermarktung der Odertalbühne Pionierarbeit. Im Sommer 2015 erwirtschaftete die Odertalbühne erstmals einen positiven Deckungsbeitrag. Die Ubs wünschen sich, dass der Wert der Odertalfestspiele als Tourismusfaktor und die damit verbundenen regionalen Potentiale entsprechend stärker gefördert werden. Eine stärkere Beachtung der Synergie-Effekte von Seiten des Tourismusvereins und des Tourismusverbandes würde begrüßt werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Theaters hat sich im Berichtszeitraum weiter verbessert. Die zum 31.12.2015 ausgewiesene Liquiditätsunterdeckung von 144 T€ (Vorjahr 632 T€) belastet die Finanzierung des Theaters zukünftig. Durch den Verbrauch der Rückstellungen aus den Altersteilzeitverträgen und Pensionsverpflichtungen fließt fortlaufend weiter Liquidität ab. Die benötigten Mittel zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit werden über eigene Umsätze oder Umsätze für Fremdveranstalter sowie die dynamische Zuwendungserhöhung gesichert. Bei Beibehaltung des Konsolidierungskurses und Umsetzung der theaterpolitischen Rahmenbedingungen kann von einer ausreichenden Finanzierung ausgegangen werden. Stra-

³⁸ Mit der Spielstättenförderung werden Gastspiele der professionellen Theater und Orchester im Land Brandenburg mit 50% der Kosten gefördert. Die Komplementärfinanzierung muss durch die Spielstätten aus kommunalen oder Mitteln der Landkreise erfolgen.

tegisches Ziel und eine Grundlage der Konsolidierung bleibt die Integration in den Theater- und Konzertverbund des Landes Brandenburg und die Unterstützung der Landestheater-idee durch eine geeignete Förderkulisse.

Die Aufwendungen im Lohn- und Honorarbereich, verhandelt durch die Tarifparteien, werden entsprechend der Entwicklung der letzten Jahre dynamisch steigen. Die Erhöhung der Zuwendungen des Landkreises Uckermark und des Landes Brandenburg und die bereitgestellten Haushaltsmittel der Stadt Schwedt sollten sich parallel zu den tariflich bedingten Steigerungen entwickeln.³⁹ Nur so ist eine ausgeglichene Finanzierung sowie der kontinuierliche Abbau des Bilanzverlustes nachhaltig zu gewährleisten.

Das Steigen der betrieblichen Aufwendungen wie z. B. Heiz- und Energiekosten sowie Fahrtkosten wird zukünftig über eine Anbindung der Eintrittspreisentwicklung an den Preisindex gegenfinanziert. Gleiches gilt für die Aufwendungen aus Drittleistungen.

D. Risikovorsorge und Risikofrüherkennung

Es besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem, welches Bestandteil der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung ist. Die Zuwendungssicherung hat die höchste Priorität. Ohne die notwendigen Zuwendungen ist ein regelmäßiger Spielbetrieb nicht möglich. Neben der Resonanz und Unterstützung des Publikums ist die unbedingte Haushaltsdisziplin der Leitung und Mitarbeiter der Uckermärkischen Bühnen maßgeblich. Ab 2014 wurden alle Bereiche durch ein Controlling-System erfasst. Parallel dazu wurde eine vierteljährliche Berichtspflicht gegenüber dem Finanzausschuss und dem Bühnenausschuss eingeführt. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt prüft die Quartalsberichte vor dem Hintergrund der Planabweichung. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss durch die Verantwortlichen intensiver als in den Vorjahren begleitet.

Mit dem positiven Jahresergebnis der Jahre 2014 und 2015 werden die Beteiligten in ihrer Strategie bestärkt. Auf der Grundlage des Konsolidierungskonzeptes und durch den Schulterchluss der Zuwendungsgeber ist eine nachhaltige Sicherung der Uckermärkischen Bühnen erreichbar.

Die satzungsgemäßen Aufgaben stellen Leitung und Mitarbeiter der Uckermärkischen Bühnen kontinuierlich vor die Aufgabe, die Bedingungen des demografischen und strukturellen Wandlungsprozesses bestmöglich auszunutzen. Die Mitarbeiter sind sich einig, dass es auch in der Peripherie hochwertige Kulturveranstaltungen geben muss. Auf allen Wirtschafts-, Verwaltungs- und Politikebenen wird durch die Geschäftsführung die Notwendigkeit einer nachhaltigen und berechenbaren Zuwendungspolitik gegenüber dem Theater betont.

Schwedt/Oder, den 29.03.2016

Reinhard Simon
Intendant

³⁹ Im Vertrag über die Förderung der Uckermärkischen Bühnen zwischen Landkreis und Stadt Schwedt/Oder wurde eine Dynamisierung der Förderbeträge ab 2017 um 1% zugesichert. Die Stadt Schwedt hat in der mittelfristigen Planung die Anpassung der Kapitalausstattung bereits ab 2014 um 2 % dynamisiert.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.858,30	10.047,30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.293.289,21	10.571.960,21
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.072.472,37	1.317.031,88
3. Anlagen im Bau	17.686,58	7.530,36
	11.383.448,16	11.896.522,45
	11.388.306,46	11.906.569,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	74.626,18	79.858,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.203,89	45.390,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	43.129,60	15.374,87
	63.333,49	60.765,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	584.082,22	56.674,53
	722.041,89	197.298,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.978,43	18.781,08
	12.121.326,78	12.122.649,13

	Passivseite	
	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	3.538.454,76	3.828.855,76
II. Bilanzverlust	-544.346,91	-1.045.985,63
	2.994.107,85	2.782.870,13
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten	7.924.477,88	8.144.272,35
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	374.868,90	316.183,00
2. Sonstige Rückstellungen	246.458,83	357.520,63
	621.327,73	673.703,63
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 76.455,07; Vorjahr € 95.774,41)	80.213,32	99.532,69
2. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern und Verbund (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 148.886,31; Vorjahr € 127.152,43)	148.886,31	127.152,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 160.699,04; Vorjahr € 98.591,67) (davon aus Steuern € 10.778,25; Vorjahr € 11.245,22) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.318,28; Vorjahr € 1.072,11)	160.699,04	98.591,67
	389.798,67	325.276,79
E. Rechnungsabgrenzungsposten	191.614,65	196.526,23
	12.121.326,78	12.122.649,13

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.274.493,68	1.401.029,52
2. Zuwendungen zur Aufwandsdeckung und für Investitionen	5.310.532,69	5.243.596,36
3. Sonstige betriebliche Erträge	147.293,14	254.420,78
	6.732.319,51	6.899.046,66
4. Kosten für Inszenierungen		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-98.379,94	-80.239,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-846.013,05	-901.737,17
	-944.392,99	-981.976,58
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.625.683,09	-3.795.831,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 177.147,25; Vorjahr € 167.456,20)	-893.052,54	-898.724,21
	-4.518.735,63	-4.694.555,83
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Abschreibungen	-706.752,26	-712.369,61
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	416.351,26	392.734,61
	-290.401,00	-319.635,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-748.752,80	-852.011,59
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.230,07	3.280,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen € 14.386,00; Vorjahr € 13.285,00)	-14.502,00	-13.803,68
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	219.765,16	40.344,70
11. Sonstige Steuern	-8.527,44	-7.579,47
12. Jahresüberschuss	211.237,72	32.765,23
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.045.985,63	-1.398.385,86
14. Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage	290.401,00	319.635,00
15. Bilanzverlust	-544.346,91	-1.045.985,63

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder**ANHANG 2015****1. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde nach den Vorschriften für die Eigenbetriebe des Landes Brandenburg und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Entsprechend § 265 Absatz 5 HGB wurden aus Gründen der Klarheit in der Bilanz die Posten Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern ergänzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuwendungsanspruchnahme zur Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens offen von den Erträgen aus Zuwendungen und die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse offen von den Abschreibungen abgesetzt.

Gemäß § 23 Abs. 3 EigV a.F. galten Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen als Kapitalzuschüsse und waren dem Eigenkapital des Eigenbetriebes zuzuführen. Diesem Gesetzesstand folgend wurden seit dem Wirtschaftsjahr 2002 die verwendeten Kapitalzuschüsse für investive Maßnahmen der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Aufgrund der Änderung des § 23 Abs. 3 EigV zum 1. Januar 2010 sind die für Investitionen verwendete Zuschüsse (wieder) als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen auszuweisen.

2. Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen und anteiliger abzugsfähiger Vorsteuer. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € werden seit 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die in den Vorjahren angeschafften bis auf den Erinnerungswert von 1,00 € / 0,51 € abgeschriebenen geringwertigen Wirtschaftsgüter werden mit dem körperlichen Abgang im Buchwerk in Abgang gestellt. Die Unterpositionen innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung des Theaters wurden im Berichtsjahr im Ausweis zusammengefasst.

Für Perückenvorräte und Kostüme wurde gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet und für weitere 3 Jahre festgesetzt. Die übrigen Vorräte sind entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der flüssigen Mittel erfolgte grundsätzlich zu Nennbeträgen. Dem Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Seit Änderung der Eigenbetriebsverordnung in § 23 werden ab dem Wirtschaftsjahr 2002 die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand als Kapitalzuschüsse unter der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

Für Anlagevermögen und Vorräte bis 2001 und ab 2010, die aus Zuwendungen beschafft wurden, besteht auf der Passivseite der Bilanz ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zu den Vorräten. Der Sonderposten verändert sich in der Höhe der Vorratsbewegung sowie der sonderpostenfinanzierten Anlageabgänge. Die jährlichen Abschreibungen auf die sonderpostenfinanzierten Vermögensgegenstände werden durch die Auflösung des Sonderpostens neutralisiert und belasten das Ergebnis nicht.

Die Zuschüsse Dritter zum Anlagevermögen wurden aus Vergleichbarkeitsgründen ebenfalls im Sonderposten abgegrenzt.

Rückstellungen wurden in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kautmännischer Beurteilung notwendig ist.

Dem Ansatz der Pensionsrückstellung nach dem BilMoG liegt ein Versicherungsmathematisches Gutachten der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR) zugrunde. Die Rückstellung wurde nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method / PUC-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) bewertet. Der zum Bilanzstichtag angewendete Zinssatz beträgt 3,89 %.

Längerfristig bestehende sonstige Rückstellungen werden unter Anwendung des pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der Deutschen Bundesbank unter Berücksichtigung der individuellen Restlaufzeiten mit Zinssätzen zwischen 3,75 % und 4,36 % abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

3. Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses und in Anpassung an den Wirtschaftsplan wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Ausweisänderung vorgenommen. Diese betrifft den Posten Spenden und Sponsoring, der aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert wurde.

4. Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben sämtlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Allgemeine Rücklage entwickelte sich wie folgt:

01.01.2015	3.828.855,76 €
Auflösung der Rücklage für 2015	-290.401,00 €
31.12.2015	3.538.454,76 €

Im Zuge der Änderung der EigV wird ab 2010 die Regelung des § 268 Abs. 1 HGB angewandt und die Bilanz unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. Damit kommt es zu einer zeitlichen Gleichbehandlung der Auflösungen von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage.

Die Rückstellungen wurden für die folgenden Verpflichtungen gebildet:

Altersteilzeit	27 T€
Pensionsverpflichtung	375 T€
Jahresabschlussprüfungen	30 T€
Urlaubsansprüche/Mehrarbeit	125 T€
Rechtsstreitigkeiten/schwebende Verpflichtungen	2 T€
GEMA	11 T€
Unterlassene Instandhaltung	15 T€
Folgen Prüfung durch Deutsche Rentenversicherung	17 T€
Steuerberatung	<u>19 T€</u>
	621 T€

Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern von 119 T€ bestehen aus Restmitteln der Finanz-(Vermögens)haushalte 2015.

5. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2015 waren am Theater neben dem Intendanten 93 Mitarbeiter angestellt, davon 31 nach dem TVÖD Beschäftigte und 62 Beschäftigte nach NV Bühne sowie ein Auszubildender angestellt. 3 Mitarbeiter befanden sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Das entspricht 90 Vollzeitstellen ohne den Intendanten und Auszubildende.

Die Uckermärkischen Bühnen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse des Landes Brandenburg. Der auszuweisende Gesamtbetrag zum 31.12.2015 für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgungskasse beträgt 255.391 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich u.a. aus zwei Leasingverträgen sowie Dienstleistungs-, Wartungs- und Prüfverträgen mit folgender Fristigkeit:

bis zu einem Jahr	168 T€
zwei bis fünf Jahre	29 T€

Die Leitung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt wird vom Intendanten, Herrn Reinhard Simon ausgeübt. Auf Angabe der Intendantenbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 26 EigV verzichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2015 sind für Abschlussprüferleistungen 28 T€ (brutto) und für Steuerberatungsleistungen 9,5 T€ (brutto) gezahlt worden.

Dem Bühnenausschuss gehören folgende Mitglieder an:

Herr Hans-Joachim Höppner	Hauswart, Vorsitzender
Herr Reiner Prodöhl	Mieterbetreuer Wohnungsgesellschaft
Herr Uwe Neumann	Kontraktorbetreuer
Herr Michael Wolff	Leiter Jugendeinrichtung
Herr Mirko Schinschke	Haus- und Grundstücksreiniger

Ausgeschieden sind folgende Mitglieder:

Herr Gerd Möhwald

Für die Mitglieder des Bühnenausschusses wurden 2015 Sitzungsgelder in Höhe von 1.369 € aufgewendet.

Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2015 von 211.237,72 € um eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage um 290.401,00 € zu erhöhen. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den Verlustvortrag mit 501.638,72 € zu tilgen und den verbleibenden Bilanzverlust von 544.346,91 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwedt/Oder, den 29. März 2016

Reinhard Simon
Intendant

Anlagennachweis im Geschäftsjahr 2015

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder
- Eigenbetrieb der Stadt Schwedt -

Anlagenachweis im Wirtschaftsjahr 2015

	Anschaffungs-und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Endstand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78.858,66	962,18	0,00	0,00	79.820,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	15.448.753,07	3.069,76	123.847,24	0,00	15.575.670,07
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.737.594,31	50.454,08	0,00	11.672,48	7.776.375,91
3. Anlagen im Bau	7.530,36	134.003,46	-123.847,24	0,00	17.686,58
Summe Sachanlagen	23.193.877,74	187.527,30	0,00	11.672,48	23.369.732,56
Summe	23.272.736,40	188.489,48	0,00	11.672,48	23.449.553,40

Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Endstand	31.12.2015	31.12.2014	Durchschnittlicher Abschreib. Satz %	Restbuch- wert %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
68.811,36	6.151,18	0,00	74.962,54	4.858,30	10.047,30	7,71	6,09
4.876.792,86	405.588,00	0,00	5.282.380,86	10.293.289,21	10.571.960,21	2,60	66,09
6.420.562,43	295.013,08	11.671,97	6.703.903,54	1.072.472,37	1.317.031,88	3,79	13,79
0,00	0,00	0,00	0,00	17.686,58	7.530,36	0,00	100,00
11.297.355,29	700.601,08	11.671,97	11.986.284,40	11.383.448,16	11.896.522,45	3,00	48,71
11.366.166,65	706.752,26	11.671,97	12.061.246,94	11.388.306,46	11.906.569,75	3,01	48,57

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder

Finanzrechnung Haushaltsjahr 2015

	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
	€	€	€
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	32.765,23	-260.201,00	211.237,72
2. Abschreibungen Anlagevermögen	712.369,61	760.000,00	706.752,26
3. Abschreibungen/Zuschreibungen zum Sonderposten	-392.734,61	-460.000,00	-416.351,26
4. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	75.889,95	-39.145,00	-52.375,90
5. Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	24.455,05	0,00	0,00
6. sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	0,00	0,00
7. Zunahme/Abnahme der Vorräte/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva	26.833,57	3.100,00	10.466,75
8. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-74.764,25		44.322,10
9. Ein-/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
10. Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	404.814,55	3.754,00	504.051,67
11. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen	12.388,23	0,00	495,32
13. Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
14. Einzahlungen aus Abgängen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
15. sonstige Einzahlungen Investitionstätigkeit	0,00	0,00	458,47
16. Summe Einzahlungen Investitionstätigkeit	12.388,23	0,00	953,79
17. Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-315.608,23	-287.000,00	-187.527,30
18. Auszahlungen für Investitionen immaterieller Vermögensgegenstände	-5.097,02	0,00	-962,18
19. Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
20. sonstige Auszahlungen Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
21. Summe Auszahlungen Investitionstätigkeit	-320.705,25	-287.000,00	-188.489,48
22. Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-308.317,02	-287.000,00	-187.535,69
23. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00	0,00
24. sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	400.000,00	0,00
25. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
26. Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	230.000,00	205.000,00	210.891,71
27. Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
28. Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	230.000,00	605.000,00	210.891,71
29. Auszahlungen für Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00
30. sonstige Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
31. Auszahlungen an die Gemeinde	-400.000,00	-350.000,00	0,00
32. Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
33. Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,00	0,00	0,00
34. Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	-400.000,00	-350.000,00	0,00
35. Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-170.000,00	255.000,00	210.891,71
36. Einzahlungen aus der Aufösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
37. Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
38. Saldo aus Inanspruchnahme Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00
39. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-73.502,47	-28.246,00	527.407,69
40. Finanzmittel am Anfang der Periode	130.177,00	39.315,00	56.674,53
41. Finanzmittel am Ende der Periode	56.674,53	11.069,00	584.082,22

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uckermärkischen Bühnen Schwedt, Schwedt/Oder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Betriebsatzung sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg liegen in der Verantwortung des Intendanten des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB sowie § 106 BbgKVerf unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsstatistik sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 13. Juni 2016

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dierk Schultz
Wirtschaftsprüfer



i.V. Annemarie Bachmann
Wirtschaftsprüferin





20000002696210